

Wie läuft die Schlichtung ab?

Am **24. März** beginnt die Schlichtung. Beide Tarifvertragsparteien entsenden je 12 Personen. Dazu wird **je ein unparteiischer Vorsitzender** benannt. Die Arbeitgeber haben dafür den ehemaligen hessischen Ministerpräsidenten **Roland Koch** benannt. **Henning Lühr**, der schon vor zwei Jahren eine erfolgreiche Schlichtung moderierte, wurde von den Gewerkschaften benannt. Abwechselnd (d.h. von Tarifrunde zu Tarifrunde) hat entweder der Arbeitgeber oder der Gewerkschaftsschlichter die **entscheidende Stimme**. In diesem Jahr, d.h. in dieser Tarifrunde wird dies der Schlichter der Arbeitgeber sein.

Die Beratung

In der Schlichtung versuchen zwei Schlichter, die Tarifpartner in vertraulicher und nicht öffentlicher Beratung zu einem Kompromiss zu bewegen. Nach der Schlichtung muss auf jeden Fall **eine weitere Verhandlungsrunde** stattfinden. Dort kann der Schlichterspruch angenommen, modifiziert oder abgelehnt werden. Der **VAB ist in vorderster Reihe** vertreten und arbeitet konstruktiv an einer tragfähigen Schlichtung mit.

Was passiert, wenn die Schlichtung scheitert?

In diesem Fall wird im dbb und seinen Fachgewerkschaften, d.h. auch im VAB die **Urabstimmung** durchgeführt und darüber abgestimmt, ob sie bereit sind, in den **Vollstreik** zu treten.